

Opel-Standort Rüsselsheim darf nicht geschwächt werden

Gegen eine Schwächung des Opel-Werks am Stammsitz in Rüsselsheim sprachen sich der Landesvorsitzende der CDA Hessen Dr. Matthias Zimmer und die zuständige CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Bächle-Scholz aus.

Die kürzlich veröffentlichten Pläne von General Motors, die Produktion des Astra aus Deutschland abzuziehen seien ein Angriff auf den Standort Rüsselsheim, so die beiden CDU-Politiker weiter. „Nachdem die Belegschaft bereits in den Jahren 2010/2011 Zugeständnisse bei der Bezahlung gemacht habe und nun auch wieder ihre Bereitschaft signalisiere, den Arbeitgebern entgegen zu kommen, muss die Auslastung der Werkes in Rüsselsheim auch zukünftig gesichert bleiben!“, sagte Dr. Zimmer.

„Opel verfügt insgesamt und insbesondere am Standort Rüsselsheim über hochmotivierte und fachlich kompetente Mitarbeiter. Diese Kräfte können auch für den Mutterkonzern GM viel leisten. Es gilt diese Menschen durch eine verlässliche Planung zu unterstützen. Die bestehende Forderung der CDA im Kreis Groß-Gerau „Opel darf nicht sterben“ ist daher weiterhin hochaktuell“, ergänzte Bächle-Scholz.

Rüsselsheim sei einer der modernsten und effizientesten Standorte des Konzerns und dürfe nicht durch mangelnde Auslastung gefährdet werden. Außerdem verdienen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für ihr weitreichendes Entgegenkommen Unterstützung und Planungssicherheit. Die CDA Hessen und auch die CDU-Fraktion im hessischen Landtag werden auch in Zukunft an der Seite der Beschäftigten in Rüsselsheim stehen und sich für den Erhalt des Standortes einsetzen, so die beiden CDU-Politiker abschließend.